

Daniel Buchs hat sich selber integriert, was belohnt werden sollte

Der für die Bürgerrechtskommission kandidierende Dani Buchs kommt ursprünglich nicht aus Kloten, sondern aus der Innerschweiz und musste sich deswegen selbst sozusagen in die Gemeinde Kloten «integrieren». Dies hat er vor allem durch diverse ehrenamtliche Engagements auch erreicht. Sei dies beim Engagement für den neuen Stadtplatz, beim Klotener Adventsmarkt oder mit seiner Veranstaltung Kloten mobil. Dabei zeigte er stets, dass man sich auf ihn verlassen kann. Was er anreist, zieht er auch durch. Er ist sehr kompetent und kennt unser System. Seit Dezember ist er nun auch Klotener Bürger. In der mehrjährigen Zusammenarbeit mit ihm im Elektromobilclub der Schweiz ECS durfte ich nur positive Erfahrungen mit ihm erleben. Dani hat nicht nur immer Vollgas gegeben und mit vielen ehrenamtlichen Stunden den Verein in den letzten drei Jahren nach vorne gepusht, sondern er hat dabei auch immer die übrigen Mitglieder miteinbezogen und motiviert, am selben Strang zu ziehen, und sich für sie eingesetzt. Dies auch dann, wenn Personen mit verschiedenen Zielen und Ansichten aufeinandergetroffen sind. Dementsprechend überrascht es mich auch nicht, dass er, im Gegensatz zum Mitkandidaten, eine so breite Wahlkampagne macht. Er zeigt hiermit klar, dass für ihn die Sache wichtig ist und im Vordergrund steht. Schade, dass offenbar einige Parteien ihn als Parteilosen aus strategischen Gründen nicht unterstützen wollen. Er bekommt auf jeden Fall meine Stimme.

Hans Reusser, Kloten

Daniel Buchs ist nicht nur als Nachbar eine gute Wahl

Am 7. März findet die Ersatzwahl in die Bürgerrechtskommission statt, wofür auch mein Nachbar Daniel Buchs kandidiert. Wir wohnen seit über 15 Jahren im selben Haus. Als Hauswart habe ich ihn immer als ruhigen, freundlichen und hilfsbereiten Nachbarn wahrgenommen. Er kennt sich nicht nur technisch, sondern auch im Mieterrecht sehr gut aus und hat sich in einigen Fällen gerade für die sozial eher benachteiligten Mieter starkgemacht. Ich bin der Meinung, dass eine Person mit solchen Eigenschaften und als parteiloser der Bürgerrechtskommission guttun würde. Deswegen werde ich Daniel Buchs wählen.

Marcel Kaenel, Kloten

«Ein Hearing-Marathon als parteiunabhängiger Kandidat»

Am letzten Donnerstag fand mein öffentliches Hearing zur Ersatzwahl Bürgerrechtskommission statt. Es war aus meiner Sicht sehr positiv verlaufen. Nach einer zweiten Anfrage bei den Parteien fanden dann doch noch drei Parteienhearings statt. Am Mittwoch das erste bei der SVP, welches sehr gut organisiert war. Da ich als Parteiloser bei ehemaligen Stadtparlamentariern wohl nicht auf Beliebtheit stosse und meine eigene Integration in Kloten offenbar nichts zählte, kam es dann auch wie erwartet zur Wahlempfehlung für den Gegenkandidaten.

Bei der FDP war es dann am Freitag schon recht militärisch straff, als man sich innert drei Minuten persönlich vorstellen durfte. Zeit, um auch Motivation und Kompetenz einzubringen, blieb leider bei diesem Hearing nicht. Da bei der FDP meine Kandidatur, bereits bevor sie offiziell war, schon für Wellen sorgte und man mir aus dem Vorstand vereinzelt unmissverständlich mitteilte, dass man sich parteistrategisch an die IFK-Vereinbarung halten müsse, hatte ich eh eine schlechte Ausgangslage.

Hierzu passt sicher auch, dass der kleine Vorstand der Grünen beschloss (wie die GLP), kein Hearing mit den Kandidaten durchzuführen und die Stimme dem unbekannteren Kandidaten zu geben, «weil man sich an die IFK-Vereinbarung halte». Der GLP-Vorstand hat fairerweise immerhin die Mitglieder über meine Kandidatur informiert und eine Enthaltung als Wahlempfehlung beschlossen.

Umso besser fand ich das Hearing bei der EVP, wenn es am Ende auch eher eine unerwartete Enthaltung als Wahlempfehlung gab. Die Fragen waren ehrlich und auch sachlich gestellt und es blieb auch Zeit, um ein persönliches Statement abzugeben. Man merkte, dass es den Mitgliedern in erster Linie offenbar um den Kandidaten und deren Kompetenz ging.

Wie sich dann bei Gesprächen mit der Bevölkerung in der Migros-Passage zeigte, haben viele die parteistrategischen Spielchen offenbar satt. Es liegt nun an der Bevölkerung, den richtigen Kandidaten zu wählen. Es zählt jede Stimme, denn es könnte knapp werden.

*Daniel Buchs, Kloten,
www.danielbuchs.ch*

Warum eine parteiunabhängige Person in der BRK gut wäre

Am 7. März wählen wir einen der beiden Kandidaten in die Bürgerrechtskommission. Mir persönlich ist es sehr wichtig, dass eine parteilose Person wie Daniel Buchs kandidiert. Dies hat damit zu tun, dass sich die Parteien in Kloten seit Jahren gegenseitig die Sitzverteilung in den Kommissionen zusichern und es daher nicht sehr gerne sehen, wenn sich ein Parteiloser bewirbt und dadurch den Parteienproporz aufbricht. Meiner Meinung nach sollte die Fach- und Sozialkompetenz eines Kandidierenden im Vordergrund stehen und die politische Herkunft, wenn überhaupt, eine untergeordnete Rolle spielen. Vermutlich spreche ich vielen Leserinnen und Lesern aus dem Herzen, wenn ich sage, dass oft nur strategische Parteipolitik betrieben wird, die lediglich das Ziel hat, die eigenen Sitze erhalten zu können, und es nicht um die Sache, oder wie in diesem Fall, um den Kandidierenden geht. Dass Daniel Buchs mit verschiedenen Akteuren und deren unterschiedlichen Meinungen gut und konstruktiv zusammenarbeiten kann, hat er bei diversen Projekten gezeigt. Mein Mann und ich sind seit Jahren Kunden bei ihm. Er ist sehr kompetent, zuverlässig und immer hilfsbereit. Aus all diesen Gründen wählen wir Daniel Buchs am 7. März für die Bürgerrechtskommission.

*Ruth Bollmann,
Bryce Basnayake, Kloten*